

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

215 (11.9.1880)

Samstag, 11. September 1880.

Deutschland.

β Berlin, 7. Sept. Der Rechenschaftsbericht des Centralcomité's der deutschen Vereine vom rothen Kreuz verbreitet sich in seinem ersten Kapitel über die Organisation des Centralcomité's, die im Großen und Ganzen als bekannt vorausgesetzt werden darf. Das zweite Kapitel handelt von der Ausführung der Resolutionen des im Jahre 1871 zu Nürnberg abgehaltenen ersten Vereinstages. Die erste derselben betreffend die Abänderung der Kriegs-Sanitätsordnung hat durch die mittelst allerhöchster Ordre vom 10. Januar 1878 genehmigte Kriegs-Sanitätsordnung, und zwar durch die in Theil VI. enthaltenen, die freiwillige Krankenpflege betreffenden Bestimmungen ihre Freilegung gefunden. Die zweite Resolution, die Gewährung an Wundkranken von aus den Lazarethen entlassene verwundete und erkrankte Krieger betreffend, hat das Centralcomité als eine Directive aufgefaßt, die strenge zu beachten es sich zur Gewissenspflicht gemacht hat. Wesentlich erleichtert wurden die Bestrebungen durch die fortgesetzte und aufopfernde Thätigkeit der Vereinsdelegirten an den Wundorten selber. Die dritte und letzte Resolution, welche es als dringend wünschenswert bezeichnete, für die Landes- und Provinzialvereine ein gutes praktisches Modell eines Verwundeten-Landtransport-Wagens zu beschaffen, der zugleich zur Fortschaffung von Lazarethgegenständen, Nahrungs- und Erfrischungsmitteln u. s. w. dienen könnte, gab zu einem Preisanschreiben Veranlassung, das jedoch nicht den erwarteten Erfolg hatte. Die großen Welt-Ausstellungen haben indess so zahlreiches Material in dieser Beziehung geliefert, daß es überflüssig erschien, nach weiteren Modellen zu suchen. — Das dritte Kapitel des Rechenschaftsberichts handelt von der Ausbildung von Krankenpflegerinnen. Die hier gegebene Uebersicht liefert den Nachweis, daß im Bedarfsfalle eine recht erhebliche Anzahl trefflich ausgebildeter Pflegerinnen zur Verfügung steht und in Folge dessen zur Ausübung der Krankenpflege in zahlreichen Vereins- und Reservelazarethen geeignete Elemente vorhanden sind, ganz abgesehen von dem namhaften Bestande von Pflegerinnen, über welche die einzelnen Landes- u. s. w. Vereine noch besonders in Folge von Separatabmachungen mit den Pflegerinnen-Ausbildungsanstalten zu disponiren sich vorbehalten haben. — Im vierten Kapitel wird über die auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin erfolgte Anlegung von Musterdepots der freiwilligen Krankenpflege, um zu verhindern, daß künftig die Arbeitskraft zum Anfertigen wenig nützlichem Gegenstände verwendet werde, und um zu erreichen, daß nur Gaben den vertheilenden Stellen überwiesen werden, die praktischen Nutzen zu schaffen vermögen. — Kapitel 5 bezieht sich auf die internationale Hilfeleistung im Kriege. Ein Rückblick auf das, was in den Jahren 1870 und 1871 zu Gunsten Deutschlands und Frankreichs in dieser Beziehung geschehen, veranlaßt den Bericht zu der Bemerkung: „Deutschland hatte alle Ursache, Europa, ja der zivilisirten Welt, für diese Hilfeleistung in schwerer Zeit dankbar zu sein. Gelegenheit genug, dieselbe praktisch zu bezeugen, bot sich auf den verschiedenen Kriegstheatern.“ Und nun wird ausgeführt, in wie ansehnlicher Weise das Centralcomité sich an der Hilfeleistung in den verschiedenen Kriegen der jüngsten Jahre betheiligte, und zwar im Bürgerkrieg in Spanien, im Aufstand gegen die Holländer in Aethien, in den Vorgängen in Bosnien und der Herzegowina im Jahre 1875, im russisch-türkischen Kriege und bei der Besetzung Bosniens und der Herzegowina. — Kapitel 6 handelt von der Betheiligung an den Welt-Ausstellungen und internationalen Kongressen, Kapitel 7 von der Gründung der deutschen Marine-Stiftung im Jahre 1878, welche aus Veranlassung des Untergangs des „Großen Kurfürst“ erfolgte. Das Gesamt-Stiftungs-kapital belief sich auf 327,540 M., von denen durch die Sammlungen des Centralcomité's und der mit ihm verbundenen Vereine 132,000 M. aufgebracht waren. Die Thätigkeit der Stiftung hatte sich auf 226 Familien von Hinterbliebenen zu erstrecken, von denen 70 Familien, da bei ihnen eine dauernde Unterstützungsbedürftigkeit nicht vorhanden, mit einmaligen, 156 Familien mit laufenden Unterstützungen, und unter diesen an erster Stelle die Wittwen und Kinder der verunglückten Seeleute bedacht worden sind, auch soweit die Stiftungsfonds reichen, fernerhin bedacht werden sollen. Die Stiftung hatte Ende 1879 einen Effektenbestand von 290,500 M. — Das achte und letzte Kapitel des äußerst interessanten Rechenschaftsberichts behandelt die finanziellen Angelegenheiten. Das Centralcomité hat beschlossen, in Friedenszeiten seine Ausgaben derartig einzurichten, daß die Summe von 360,000 M. stets als eiserne Bestand vorhanden bleibt, um die Aktionsfähigkeit zu erhalten. Als die Ausgaben den Kapitalbestand bis zu diesem Betrage herabgemindert hätten, müßten deshalb die Unterstützungen und sonstigen Ausgaben auf den Betrag der Zinsen jenes Kapitals und der laufenden Einnahmen beschränkt werden. Der auf 360,000 M. limitirte eiserne Kapitalbestand hat im Laufe der letzten Zeit eine Erhöhung dadurch erfahren, daß die Kaiserin von einer ihr von Bürgern der Stadt Hamburg aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars zur Verfügung gestellten Summe den Betrag von 7500 M. überwiesen hat, welcher Betrag den allerhöchsten Bestimmungen entsprechend dem Kapital zugelegt worden ist. Eine fernere Erhöhung des Kapitalbestandes ist durch eine

mit der Bestimmung, daß nur die Zinsen für die Zwecke des Centralcomité's zur Verwendung kommen sollen, gemachte Zuwendung von 6000 M. erfolgt. Seit dem Jahre 1873 bis 1879 hat das deutsche Centralcomité vorausgab an Unterstützungen zu Bade- und Pflegekuren an im Kriege 1870/71 verwundete Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten 366,743 M., an Subventionen an Vereine zur Ausübung ihrer Friedenthätigkeit 142,647 M., an internationalen Beihilfen 61,675 M., zusammen also 571,065 M.

Vermischte Nachrichten.

— (Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.) Laut den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 35. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet als gestorben gemeldet in: Berlin 31,3, Breslau 36,6, Königsberg 32,8, Köln 40, Frankfurt a. M. 21,6, Hannover 27,4, Kassel 16, Magdeburg 32,9, Stettin 27,3, Altona 25,9, Straßburg 25,1, Metz 21,1, München 26,4, Nürnberg 31,1, Augsburg 34,9, Dresden 30,2, Leipzig 32,4, Stuttgart 24,8, Braunschweig 31,6, Karlsruhe 15,6, Hamburg 27,6, Wien 22,9, Pesth 38,3, Prag 33,4, Triest 36,8, Krakau ?, Basel 25,5, Brüssel 28,2, Paris 25,1, Amsterdam 27,9, Kopenhagen 31,8, Stockholm 20,7, Christiania 27,6, St. Petersburg 38,7, Warschau 43,3, Odessa 55, Butarest 27,8, Rom ?, Tirin 25,6, Madrid 45,2, London 21,2, Glasgow 18,4, Liverpool 35, Dublin 37,8, Edinburgh 17,2, Alexandria (Egypten) 45,4. Ferner aus früheren Wochen in: New-York 26,9, Philadelphia 21,7, St. Louis 14,1, Chicago 23,5, Cincinnati 16,2, San Francisco 18,9, Kalkutta 21,7, Bombay 24,5, Madras 34,7. Während der Berichtswoche waren an den deutschen Beobachtungsstationen östliche und nordöstliche in Köln und Karlsruhe südöstliche Windrichtungen vorherrschend. In Köln machten sich jedoch in den ersten Tagen der Woche auch nordwestliche, um die Mitte der Woche in Bremen südöstliche, in Karlsruhe südwestliche Luftströmungen geltend. Die Temperatur der Luft war eine hohe und überflieg das Monatsmittel. Niederschläge fielen spärlich, nur in München, Köln und Karlsruhe regnete es nach Entladung heftiger Gewitter ergiebig. Der Luftdruck stieg und erreichte zu Ende der Woche einen selten hohen Standpunkt. Die Sterblichkeitsverhältnisse gestalteten sich, namentlich in den größeren deutschen Städten wieder unangenehm. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältniszahl für die deutschen Städte stieg auf 29,7 von 28,2 der Vorwoche (auf 1000 Bewohner und auf's Jahr berechnet). Insbesondere nahm wieder der Antheil des Säuglingsalters an der Sterblichkeit zu, so daß von 10,000 Lebenden auf's Jahr berechnet 152 Kinder unter 1 Jahr starben gegen 141 der Vorwoche (in Berlin 162 gegen 143). Unter den Todesursachen kamen Darmkatarrhe und in deutschen Städten auch Brechdurchfälle wieder allgemein häufiger zum Vorschein, und forderten in Berlin, Danzig, Nürnberg, Dresden, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Frankfurt a. M., Wien, London, Paris, St. Petersburg, Warschau, Odessa zahlreiche Opfer. In Königsberg, Breslau, Stettin, München, Stuttgart, Straßburg und einigen anderen Orten hat die Zahl der Todesfälle daran etwas abgenommen. Von den Infektionskrankheiten kamen die meisten seltener, nur Scharlachfieber und Pocken etwas häufiger vor. Masernodesfälle haben in Madrid und Sevilla abgenommen, auch in Köln ist die Zahl der Todesfälle ein wenig kleiner als in der Vorwoche. Die Diphtherie zeigt in München, Dresden, Dortmund, Freiburg, Bielefeld Nachlässe. Das Scharlachfieber herrscht in Weuthen, Hamburg, Altona, Eberfeld, Nachen, Prag und Stockholm. Der Keuchhusten und Unterleibstypthen bedingten meist weniger Todesfälle, nur in Paris und St. Petersburg fand eine Steigerung derselben statt. Flecktyphus zeigte sich in Warschau (3 Todesfälle), in St. Petersburg wurde er seltener, auch aus Dortmund wird ein Todesfall an Flecktyphus gemeldet. In Madrid und mehreren spanischen Städten zeigt sich Flecktyphus häufiger. Pockenodesfälle waren in Wien, Pesth, Prag, Triest, St. Petersburg, Warschau vermehrt, aus Alexandria und Königsberg werden je 3, aus Götting, Butarest und Odessa je 1 Pockenodesfall berichtet. In spanischen Städten (Barcelona, Malaga, Murcia) zeigen sich Pocken in beschränkter Zahl, in Madrid in größerer Verbreitung. In Rio de Janeiro erlagen in der ersten Julihälfte dem gelben Fieber 10 Personen.

— Leipzig, 6. Sept. (Deutscher Juristentag.) Das Programm für den demnächst beginnenden Juristentag ist folgendermaßen festgestellt: Mittwoch den 8. September, Abends, freie Vereinigung der Theilnehmer in den Räumen des alten Schützenhauses, Gartenkonzert, Illumination des Gartens. Nach 8 Uhr Begrüßung im oberen Saale. Donnerstag den 9. September, Vormittags von 11 Uhr an Sitzungen der Abtheilungen in der Aula, im Saale der ersten Bürgerschule und im Saale der Buchhändler-Vörse; Abend 7 Uhr Vokal- und Instrumentalkonzert in dem Gartenabtheilung Voronand im Rosen-thale; bei unangenehmem Wetter wird das Konzert in den Sälen des Stabstimmens abgehalten. Freitag den 10. September, Vormittags, Abtheilungssitzungen in den bezeichneten Lokalitäten; Abends halb 7 Uhr Theater- und Konzertaufführung in den Räumen des neuen Theaters, ausschließlich für die Theilnehmer am Juristentag, bezw. deren Angehörige, veranstaltet von Seiten der Stadt Leipzig. Nach beendeter Vorstellung Konzert auf der Theaterterrasse bei Beleuchtung des Schwanenteiches und der benachbarten Anlagen. Samstag den 11. September, Vormittags 9 Uhr, zweite Plenarsitzung in der Aula der Universität, Nachmittags 3 Uhr Festbankett im alten Schützenhaus, eventuell in den Abendstunden Tanzbelustigung im Freien und im unteren Saale. Sonntag den 12. September Ausflug nach Grimma und Leisnig mittelst eines durch das lgl. sächsische

Justizministerium freundlichst zur Verfügung gestellten Extrazuges. Abfahrt früh 7 Uhr auf dem Dresdener Bahnhofe. Frühstück in Grimma, Besuch der „Mailart“ bei Leisnig. Nachmittags 3 Uhr Diner in Leisnig, Rückfahrt 8 Uhr Abends.

— Berlin. (Gedenktafeln.) Der Allgemeine deutsche Schriftsteller-Verein hat in einem an den Oberbürgermeister v. Forckenbeck gerichteten Schreiben den Wunsch ausgesprochen, daß an den Geburtshäusern der Dichter Tieck und Gutzkow Gedenktafeln auf Kosten der Stadtgemeinde angebracht werden möchten. Der Magistrat hat beschlossen, dem Antrag stattzugeben, und wird die Bewilligung der erforderlichen Kosten im nächstjährigen Etat beantragen.

Kalender für 1881.

Soeben ist Schauenburg's Babischer Geschäftskalender für das Jahr 1881 ausgegeben. Derselbe erscheint damit zum 29. Male, ein Beweis, daß er als brauchbarer und bequemer Freund sich einen festen Platz in der badiischen Beamten- und Geschäftswelt erobert hat. Ein Blick auf den reichen und außerordentlich praktisch und übersichtlich angeordneten Inhalt wird die so allgemeine Verbreitung erklären, deren das Büchlein sich beinahe seit langen Jahren erfreut.

Den Kalender eröffnet, wie billig, die Genealogie des regierenden Hauses.

Dann folgen die üblichen kurzen Notizen über die Finsternisse, die vier Jahreszeiten und den Kalender der Juden, denen sich dann der erste Haupttheil des Kalenders anschließt: ein Schreibkalender für jeden Tag des Jahres.

Im zweiten Haupttheile des Buches begegnen wir zunächst einem sehr eingehenden Personalverzeichnis der verschiedenen Behörden des Landes in nachstehender Reihenfolge: Beamte des Großherzoglichen Hauses, Hofstaat, Großherzogliche Markgräfl. badiische Verwaltungen, Civilstaats-Verwaltung, Ministerium, Oberrechnungskammer, Centralverwaltung, Kompetenz-Gerichtshof, Justizministerium, Departement des Handels, Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung, Finanzministerium, Kirchliches, Verzeichnis der Handelskammern, Verzeichnis der Mitglieder der einzelnen Handelskammern u. s. w.

Darauf folgen detaillierte Nachweise über „Staatsgebiet und Bevölkerung“ des Großherzogthums, enthaltend Flächeninhalt und Einwohnerzahl der Kreise, Bevölkerung der Bezirke und ein vollständiges Verzeichnis sämtlicher Orte, mit Angabe der Einwohnerzahl, der Bürgermeister, Rathsschreiber, Gemeindevorsteher und Accisoren.

Den dritten Haupttheil bilden gemeinnützige Mittheilungen, und zwar machen geographisch-statistische Notizen über Baden den Anfang, welche das Areal und die Bevölkerungsverhältnisse betreffen. Besonders wird in diesem Jahrgange die Schwankung der Einwohnerzahl, Zu- resp. Abnahme der Bevölkerung besprochen. So finden wir Angaben über die Totalbevölkerung Badens für verschiedene Jahre aus dem Zeitraum zwischen 1816 und 1875, Bevölkerungszahl der einzelnen Kreise für die Jahre 1864, 1867, 1871 und 1875, Ab- und Zunahme der Bevölkerung der einzelnen Amtsbezirke von 1871 bis 1875, Bevölkerungsbeziehung der Hauptorte der Amtsbezirke in demselben Zeitraum, Familienstand, Altersverhältnisse und Staatsangehörigkeit am 1. Dezember 1875. Die Bevölkerungszunahme des Großherzogthums zwischen 1871 und 1875 beträgt, wie wir aus diesen interessanten Tabellen ersehen, 45,617 Seelen oder 3,12 Proz. In 16 Amtsbezirken übertraf während desselben Zeitabschnitts die Bevölkerungszunahme den Landesdurchschnitt, in 18 Amtsbezirken blieb die Zunahme hinter dem Landesdurchschnitt zurück, während in 18 Amtsbezirken eine Abnahme der Bevölkerung zu konstatiren war. Eine Zunahme von über 10 Proz. weisen 7 Bezirke auf: Buchen, Schwesingen, Emmendingen, Mannheim, Freiburg, Karlsruhe, Forstheim. Eine Abnahme von über 2 Proz. finden wir in den Bezirken Wertheim, Engen, Tauberbischofsheim, Staufen, Breisach, Neßkirch, Triberg, Ettlenheim. Die stärkste Zunahme hatte Buchen, die stärkste Abnahme Ettlenheim. Unter den Bezirkshauptorten weisen 13 eine Zunahme von mehr als 10 Proz. auf: Freiburg, Konstanz, Forstheim, Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Säckingen, Schwesingen, Bruchsal, Offenburg, Waldshut, Schopfheim, Lahr. Folgende Hauptorte haben Abnahme: Breisach, Eppingen, Engen, Schönaue, Triberg, Neßkirch, St. Blasien. Die stärkste Zunahme finden wir in Freiburg (28 Proz.), die stärkste Abnahme in St. Blasien (9 Proz.). — Den statistischen Notizen folgen solche über Portotarif für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Reichs-Telegraphengebühren-Tarif, Wechselkempel-Tarif, Reichs-Spielfartenkempel, Verwandlungstabelle des bisherigen Längenmaßes in neues, eine solche für Flächenmaß, für sackfähige und flüssige Dinge, für Kubitmaß, Klafter- und Wellenmaß und Gewicht. Den Beschluß macht eine Tabelle des Werthes ausländischer Gold- und Silbermünzen.

Endlich enthält der Kalender noch drei Beigaben: eine Eisenbahn-Karte von Mitteleuropa, eine solche von Süddeutschland und eine Karte der Ab- und Zunahme der Bevölkerung Badens.

Literatur-Anzeige.

Die Straßburger Tabaksmanufaktur und das Tabaksmonopol von Leopold Sonnemann. Verlag von J. Bensheimer in Mannheim. (Preis 30 Pf.) Der Verfasser dieser kleinen Schrift bezieht zunächst die Art der Konfurrenz, welche die Straßburger Manufaktur der Privatindustrie macht, und ob die Manufaktur nach kaufmännischen Grundsätzen ihre Bilanz macht. Dann wendet er sich gegen das Tabaksmonopol, welchem die Manipulationen der Manufaktur Bahn vorzubereiten scheinen, und untersucht die Frage an der Hand amtlichen Materials nach ihrer volkswirtschaftlichen, finanziellen und politischen Seite hin. Endlich prüft der Verfasser die Frage des Monopols und damit auch diejenige der Geschäftsausdehnung der Straßburger Manufaktur vom Standpunkte des Konsumenten aus.

Table of financial markets and exchange rates. Columns include 'Eisenbahn-Papier', 'Eisenbahn-Aktien', 'Anleihen', 'Kurs', and various regional and international securities like 'Preuss. Obligat.', 'Russische 5% v. 1870', etc.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. A. Patentanmeldungen in Deutschland. B. Röllsch Nachfolger in Frankfurt a. M., Verbesserungen an der Kraut-Schneidemaschine. C. Patenterteilungen in Deutschland. D. Patente in Frankreich. E. Patente in England. F. Patente in Belgien. G. Patente in Italien. H. Patente in Spanien. I. Patente in Portugal. J. Patente in Griechenland. K. Patente in Dänemark. L. Patente in Schweden. M. Patente in Norwegen. N. Patente in Russland. O. Patente in Amerika. P. Patente in Australien. Q. Patente in Japan. R. Patente in China. S. Patente in Indien. T. Patente in Afrika. U. Patente in Südamerika. V. Patente in Ozeanien. W. Patente in Europa. X. Patente in Asien. Y. Patente in Amerika. Z. Patente in Europa.

berichtet der vorherrschend matten Tendenz und davon erwarteten Preisrückgang nur auf die Verjüngung des nächsten Bedarfs ausdehnen, sind die Umsätze an den europäischen Hauptmärkten in diesem ziemlich belangreich, wie dies auch die in Europa sehr reduzierten Bestände alter Vorräte gewärtigen ließen. Die ungarischen Mühlen sind gegenwärtig meist nur mit der Versorgung jedes allerdings recht ausgedehnten inländischen Bedarfs beschäftigt, da die dort noch mit Fähigkeit festgehaltenen Tendenz der Körnerpreise die Ausfuhr der Rohprodukte erschwert. Hoffen wurde aus neuer Ernte zu erwarten, die Preise seien umgekehrt, und auch für die noch spärlichen alten Bestände seiner Waare wurden erhöhte Forderungen bemittelt. Auch in den Umsätzen des Münchener Marktes, die von der 'A. D. B.' für die vergangene Woche auf 800 Ballen gegen 1000 resp. 2500 Ballen in den Parallelen der beiden Vorjahre beziffert werden, spiegelt sich die Verzögerung der diesjährigen Ernte deutlich ab. Tabak hatte in Folge des vermehrten Angebotes etwas lebhafteren Verkehr, in welchem die Notierungen seitliche Haltung bewahrten. Auch im New-Yorker Tabakmarkt machte sich, wie dortige Berichte hervorheben, eine sehr feste Stimmung bemerkbar; da verschiedene Anzeichen dafür sprechen, daß eine Steigerung der Preise während der Saison eintreten wird. Wenn auch die Ernteausichten sich in Amerika etwas gebessert haben, so scheinen doch die allerhöchsten Schätzungen des diesjährigen Ertrages nicht über 1/2 einer Durchschnittsernte hinauszugehen und damit denjenigen des Ertrages in den Jahren 1878 und 1879 gleichzukommen. Drei so kleine Ernten nach einander dürften sich allmählich durch die reduzierten Vorräte und eine Erhöhung des Wertes der Tabake fühlbar machen. (H. F.)

April-Mai 57.— Dafer der September-Oktober 142.—, der April-Mai 138.—. Bebedt. Köln, 9. Sept. Weizen loco hiesiger 20.50, loco fremder 21.50, per November 19.85, per März 19.85. Roggen loco hiesiger 19.—, per November 17.85, per März 17.35. Dafer loco 14.—. Rüböl effekt. mit Faß 29.30, per Oktober 28.90, per Mai 30.20. Bremen, 9. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 9.60, per Okt.-Dezbr. 9.80. Steigend. Amerikanisches Schweineschmalz Wilcox (nicht verzollt) 45 1/4. Paris, 9. Sept. Rüböl per Sept. 76.—, per Okt. 76.50, per Nov.-Dez. 77.50, per Jan.-April 78.—. Spiritus per Sept. 63.—, per Jan.-April 58.75. — Zucker, weißer, bispon. Nr. 3, per Sept. 67.—, per Okt.-Jan. 62.—. Mehl, 8 Marken, per Sept. 56.75, per Okt. 54.75, per Nov.-Febr. 54.—, per Jan.-April 54.—. — Weizen per Sept. 25.80, per Okt. 25.75, per Nov.-Febr. 25.50, per Jan.-April 25.50. — Roggen per Sept. 20.—, per Okt. 19.75, per Nov.-Febr. 19.75, per Jan.-April 19.75. Amsterdam, 8. Sept. Weizen auf Termine unver., per November 264, per März 267. Roggen loco fest auf Termine unver., per Oktober 215, per März 205. Leinöl loco 29 1/2, per Herbst 29 1/2, per Frühjahr 29 1/4. Rüböl loco —, per Herbst 349, per Frühjahr 363. Antwerpen, 8. Sept. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: fest. Raffiniertes Type weiß, bisponibel 24 b., 24 1/4 B. New-York, 8. Sept. (Schlußkurs.) Petroleum in New-York 9 1/4, dto. in Philadelphia 9 1/4, Mehl 0.00, Mais (old mixed) 52, Rother Winterweizen 1.06, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Habana-Zucker 7 1/4, Gerstebrot 5, Schmalz, Marke Wilcox 8 1/4, Speck 9 1/4. Baumwoll-Zufuhr 9000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 10,000 B., dto. nach dem Continent — B. Bremen, 8. Sept. Der Postdampfer 'Neckar', Kapitän W. Willigerod, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 28. August von New-York abgegangen war, ist gestern 10 Uhr Abends wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 12 Uhr Nachts die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 106 Passagiere und volle Ladung. Bremen, 8. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Der Postdampfer 'Salsburg', Kapitän R. Ring, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 25. August von Bremen abgegangen war, ist gestern 8 Uhr Abends wohlbehalten in New-York angekommen. — (Mittigkeit durch die Herren K. Schmitt u. Sohn, Hirschstraße hier, Vertreter des 'Norddeutschen Lloyd'.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table of weather observations. Columns: Sept., Barometer, Thermometer in C., Feuchtheit in Proc., Wind, Himmel, Bemerkung. Data for Sept. 8, 9, 10.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Essentielle Zustellungen. 24. 2. Nr. 10762. Konstanz. Die Firma Buel und Ruh in Aach, vertreten durch Rechtsanwalt Matheis in Konstanz, klagt gegen den Bäcker C. Geibel in Randegg, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, aus Kauf, mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1799 M. 50 Pf. nebst 6 1/2 % Zins vom Klagerhebungstage an und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Obergerichts zu Konstanz auf Dienstag den 2. November 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Konstanz, den 2. September 1880. Weisenborn, Gerichtsschreiber des Oberg. bad. Landgerichts. 59. 2. Nr. 6733. Freiburg i. B. Der Accifor Gottlieb Wellert zu Murbach, vertreten durch Herrn Anwalt Fritsch dahier, klagt gegen den Landwirt und Weber Georg Melert von Mündingen, s. Zt. an unbekanntem Orte abwesend, aus Darlehen und Zinsrückständen, mit dem Antrage auf Zahlung von 942 M. 86 Pf. nebst 4 1/2 % Zins vom 27. März 1879, 42 M. 43 Pf. nebst 5 % Verzugszins vom Klagerhebungstage an, 685 M. 71 Pf. nebst 4 1/2 % Zins vom 10. Oktober 1879 und 45 M. nebst 5 % Verzugszins vom Klagerhebungstage an, und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die IV. Zivilkammer des Oberg. bad. Landgerichts zu Freiburg i. B. auf Freitag den 3. Dezember 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 2. September 1880. Fehrenbach, Gerichtsschreiber des Oberg. bad. Landgerichts. 115. 1. Nr. 13,912. Durlach. Die Ehefrau des Steinbauers Christian Müller, Philippine, geb. Walther, von Wilsberg, befißt auf der Gemarkung Wilsberg folgende Lie-

genschaften, über welche sich kein Eintrag in den Grund- und Hundbüchern der genannten Gemeinde vorfindet: 1. 4 Ar 80 Mtr. Wiesen in der Speck, neben Franz Thomas Härdle und Johann Gerle. Der Gerichtsschreiber des Oberg. bad. Amtsgerichts: Mittelmann. 2. 4 Ar 0,41 Meter Acker im Hohenstein, neben Philipp Jakob Rebmann alt und Genawann. 3. 4 Ar 0,41 Meter Acker in den Stäubenäckern, neben Georg Adam Kraus von Darmsbach und Philipp Seemann's Witwe. Auf Antrag der genannten Besizerin werden nun alle diejenigen, welche an die bezeichneten Liegenschaften in den Grund- und Hundbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannt dinstliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem hiermit auf Freitag den 29. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, bestimmen Termin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden würden. Durlach, den 29. August 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Zimmermann. 4. 399. 2. Nr. 21,889. Bruchsal. Auf Antrag der Pfälzer kath. Kirchenschaffner Heideberg und des kathol. Mehnerfonds Heideberg, vertreten durch den kathol. Oberstiftungsbrat in Karlsruhe, werden alle diejenigen, welche an den untenbezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Hundbuch nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dinstliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag den 4. Oktober d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, festgesetzten Aufgebotstermin anzuwenden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Beschreibung der Liegenschaften a. der Pfälzer kath. Kirchenschaffner Heideberg: 2 Ar 57 Meter Bauplatz, worauf die kathol. Kirche erbaut ist, nebst anliegenden 96 Meter Hausgarten, an der Hauptstraße zu Heideberg gelegen, neben Heinrich Zimmermann und der evangelischen Stiftschaffner Einsheim; b. des kathol. Mehnerfonds Heideberg: 1. 4 Ar 50 Mtr. Wiesen im Sennich, neben Johann Georg Entz Erben und Johann Jakob Jüger.

zum Versuch eines Zwangsvergleichs bestimmt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Oktober 1880 Anzeige zu machen. Oberg. bad. Amtsgericht zu Karlsruhe. Der Gerichtsschreiber: Bed. Verschollenheitsverfahren. 32. Nr. 9998. Eppingen. Johannes Ziegler von Sulzfeld, der nach Angabe seines Bruders Andreas Ziegler im Jahre 1860 nach Amerika emigriert ist und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird auf Antrag seines Bruders aufgefordert, binnen Jahresfrist von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht zu geben, widrigenfalls seine Abwesenheit an unbekanntem Orte anerkannt und er für verschollen erklärt werden wird. Eppingen, den 2. September 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: Bed. Erbeinweilungen. 979. Nr. 10,000. Bretten. Die Witwe des Sägmüllers Florian Ebert von Flehingen, Maria Anna, geborne Weiser, hat gebeten, sie in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes einzusetzen. Diefem Antrage wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen begründete Einsprache dagegen erhoben wird. Bretten, den 31. August 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. (gez.) Dr. Dittenbörfer. Gerichtsschreiber: Dörwächter. 982. 1. Nr. 8260. Wiesloch. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 9. Juni d. J., Nr. 5910, keinerlei Einwendung geltend gemacht wurde, wird nunmehr Martin Wagner Witwe, Gättele, geb. Schmitt von Retzigheim, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingesetzt. Wiesloch, den 31. August 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. Vorstehendes wird hiermit eröffnet. Oberg. bad. Amtsgerichts: Zirkel.

Handelsregistererträge. 977. Nr. 6836. Triberg. Zu Ordnungszahl 31 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Eintrag des Gesellschafters Hubert Sieble dahier mit Ida Stegmüller von Basel, d. d. 24. August 1880, monach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige und künftige, aktive und passive Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Triberg, den 1. September 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. W a u. 110. Nr. 24,715. Heidelberg. Unter D.-Z. 507 des Firmenregisters wurde eingetragen: Dr. P. Pauli in Biegelhausen. Alleiniger Inhaber dieser bisher als Gesellschaftsfirmen bestandenen Firma ist Herr Dr. Otto Wendius in Biegelhausen, welcher ohne Ehevertrag mit Rosalie, geb. Eggert aus Mitten bei Ebnat, verheiratet ist. Herr Johann Paul Eggert in Biegelhausen ist zum Procuristen bestellt. Heidelberg, den 27. August 1880. Oberg. bad. Amtsgericht. P a b.